



Liz Kessler

Philippa und die Glücksfee

a.d. Englischen von Eva Riekert

Fischer Schatzinsel 2011 · 267 Seiten · 12,95 · ab 12

*Folge der Fee um diese Steine
hoch in der nebeligen Heide,
ruf ihren Namen und blicke sie an,
dann ist ihre Welt auch die deine.*

Der dritte und letzte Band der Philippa-Trilogie, die hier zu einem wunderbaren Ende kommt – und ein ganz ganz kleines Türchen offen lässt (wie bei den Emily-Bänden der Autorin), dass es vielleicht noch einen Band vier geben mag.

Es beginnt mit einer Szene „Vor dem Anfang“, die erst ganz am Ende des Geschehens ihre wirkliche Bedeutung offenbart, auch wenn der Leser gleich weiß, dass sie ungemein wichtig sein muss. Dabei geschieht gar nicht viel. Ein Junge nimmt einen Bergkristall mit sich fort: „Der Bergkristall war fort – und nichts würde sein, wie es gewesen war.“

Danach springt die Handlung zu den uns bekannten Personen: zu Daisy, der Fee, die nunmehr seit zwei Monaten im Bereich Verwaltung ein eher tristes Dasein führt, zu Philippa und ihrer Freundin Robyn. Während Philippa ihre Freundin zu Silvester besuchen darf und überglücklich darüber ist, taucht auf einmal Fee Daisy auf der Erde auf. In ihrer Verwaltung hat sie etwas Schreckliches gesehen, nämlich einen tragischen Unfall, den Philippas Mutter haben wird. Treue Freundin, die sie ist, eilt sie verbotenerweise sofort auf die Erde, wohlwissend, wie schwer sie bestraft werden wird, wenn dies jemand entdeckt, da sie sich nicht nur unerlaubt entfernt, sondern auch unrechtmäßig in einen anderen Fall eingemischt hat. Ein hübsches Gedankenspiel nimmt seinen Lauf, als die Mädchen versuchen, den Unfall zu verhindern – denn der hätte, wie man später merkt, gar nicht stattgefunden, wäre Daisy nicht auf die Erde gekommen, ihn zu verhindern. Kurz und gut, die Geschichte geht glimpflich aus, das Schlimmste wird verhindert, aber das war ohnehin nur die Einleitung zum eigentlichen Geschehen.

Nun wird es von Bedeutung, dass jemand etwas Wertvolles von einem magischen Steinkreis gestohlen hat, wer und was, weiß man nicht. Sicher ist nur, dass seitdem das Portal der Glücksfeen verschlossen ist und für immer verschlossen zu sein droht, wenn der besagte Gegenstand nicht gefunden und zurückgegeben wird. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, denn die Frist endet bereits in eben dieser Silvesternacht...



Die einzelnen Kapitel sind aus den unterschiedlichen Perspektiven der drei Mädchen erzählt, so dass der Leser unmittelbar an ihren Gefühlen und Ängsten teilhat. Das Geschehen entwickelt sich rasant, spielt teils auf der Erde, teils ÜDW (Über den Wolken). Besonderen Lesespaß machen naturgemäß die Szenen, die ÜDW spielen, denn plötzlich hat Philippa das Portal in der nebeligen Heide durchschritten und befindet sich bei den Engeln. Da es sich um ziemlich moderne Engel handelt, die mit Computern arbeiten und mit Handys telefonieren, fällt Philippa nicht auf, sondern erregt nur hier und da einen kleinen Verdacht. Ein spannendes Spiel beginnt, vor allem, da ihre Feenfreundin Daisy zu diesem Zeitpunkt noch auf der Erde ist und es gar nicht so einfach ist, wie ein Engel zu sein, auch wenn die keine Flügel und langen weißen Kleider haben...

Liz Kessler ist eine wunderschöne Freundschaftsgeschichte gelungen. Was die beiden Mädchen nicht wissen, ist, dass sie aufgrund ihrer ungewöhnlich tiefen Freundschaft speziell von den Oberen auf ÜDW ausgesucht wurden, den schwierigen Fall der verschwundenen Steinfee zu lösen und damit die Tür zwischen Engelwelt und Menschwelt wieder zu öffnen und offen zu halten. Es ist Daisy, die sich für die Steinfee opfert und ihr ermöglicht, am Ende ihres alten Lebens ihre Kinderfreundin zu besuchen, die sie nie wieder gesehen hat. Indem sie darauf verzichtet, jemals wieder zur Erde zurückzukehren, entsagt sie selbstlos, um einem anderen Menschen einen Augenblick des Glücks zu ermöglichen. Aber auch die Freundschaft von Philippa und Daisy wird auf eine harte Probe gestellt, und nur wenn sie sich als stark genug erweist, werden sie die Hilfe bringen können, die man von ihnen erwartet. Unauffällig und geschickt bindet Liz Kessler diese Themen in eine spannende und warmherzige Geschichte ein.

Es ist klar, dass diese Geschichte ein gutes Ende finden muss und es nicht beim finalen Aufopfern bleibt, sondern dass die edle Tat den Lohn in sich trägt. Unerwartet taucht Daisy wieder auf der Erde auf...

Eine sehr schöne Trilogie, die ganz und gar nicht den Stereotypen des Genres unterliegt, sondern neue Motive unverbraucht einbaut und zu einer zeitlosen, allgemeinen Botschaft verwebt.

Mehr als lesenswert!

Astrid van Nahl